

Der Hönegger

Donnerstag, 7. November 1974
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Toleranz-schwellen

Der Bundesrat hat bekanntlich unlängst den vollen und rückwirkenden Teuerungsausgleich an das Bundespersonal beschlossen: zehneinhalb Prozent.

Dies hat weitherum Kritik hervorgerufen. Der Vorwurf, dass damit indirekt eine Realloohnerhöhung erzielt werde, stimmt zwar nicht, es sei denn im Hinblick auf die höheren und ganz hohen Lohnklassen, wo die Erhöhung ins gute Tuch geht und praktisch höher ist, als was diese Lohnempfänger wegen der Teuerung ans Bein streichen mussten: Mehr als (wie alle andern: teurer) leben können sie auch nicht. Deshalb wird auch vorgeschlagen, auf den rückwirkenden Teuerungsausgleich, der in der Privatindustrie nicht gang und gäbe ist, bei Besoldungen ab und über 50 000 Franken im Jahr zu verzichten. Das wäre natürlich auch wieder problematisch, weil es einer rechtsungleichen Behandlung gleich- oder doch nahekäme.

Die Bundesbeamten, wird weiter eingewendet, seien ohnehin privilegiert, so etwa trotz AHV und Pensionskassen in bezug auf die Altersfürsorge, die für die «Privaten» durchschnittlich nicht «bundessicher» ist.

Dass die Zahl der Bundesbeamten in den letzten Jahren recht erklecklich zugenommen habe, zeige, dass die Konkurrenz der Privatindustrie nicht so gross sei, wie man ab und zu im Bundeshaus behaupte.

Unterdessen hat man ja den Personalstopp eingeführt. Aber noch besteht weitherum im Volk die Ansicht, dass der Staatsapparat auf gewissen Strecken eigengesetzlich geworden sei und zum teil leerlaufe. Und es sei einfach der Glaubwürdigkeit eines sich sparrowillig gebenden Bundesrates abträglich, wenn er in bezug auf den Teuerungsausgleich gerade jetzt wieder über die Schnur haue: In einem Augenblick, wo man dertart in den roten Zahlen stecke, wolle man ins-

gesamt fast eine halbe Milliarde «verpfufen». Das möge es nicht leiden.

Damit ist die Frage der *Tragbarkeit* gestellt, die, wie der «Bund» in einem Leitartikel feststellt, am Kern der Sache vorbeigehe, denn die Entlohnung für jene, die den Staatsapparat funktionstüchtig hielten, müsse im Rahmen der Gesamtwirtschaft, die auf den Staat angewiesen sei, einfach verkraftet werden können. Aber es gehe um eine Frage des Masses.

Des Masses und des Ausmasses und des psychologisch (un)richtigen Augenblickes. Noch haben wir die Abstimmung über die Erhöhung der Bundessteuern vor, und vieles deutet darauf hin, dass ihr nicht alle mit fliegenden Fahnen gewogen sind.

Apropos Frage des Masses: Auch in den Kantonen kommt das Staatspersonal zu Teuerungszulagen, aber nicht gleich so hohen. So schlägt der Aargauer Regierungsrat etwa 6 Prozent Nachzahlung vor, was allerdings für das Staatspersonal keinen vollen Ausgleich bedeute.

Der Vergleich mit den in der Privatindustrie Angestellten wird immer stärker auf die Ebene der Sicherheit des «Jobs» verlegt. Betriebsschliessungen, Umdisponierungen, Zusammenlegungen und «Zwangsferien» da und dort (Viscosuisse, Emmenbrücke) zeigen, dass die Unsicherheit steigt. Steigender Konkurrenzdruck (den Staatsbetriebe nicht spüren) lässt auch nicht allzu viele Hoffnungen auf mehr oder minder automatische Lohnanpassungen zu.

Und was die zweite Säule der Altersvorsorge betrifft, zeichnet sie sich angesichts von Restriktionen und Finanzklemme auch nicht mehr so dick ab, wie man noch vor Monaten recht ausgiebig gesehen hat.

Allzu viel (an Perfektionismus) mag es hier nicht mehr leiden.

Gesucht wird eine Traubentanse

Im Festumzug am Hönegger Wümmetfäscht wurde eine hölzerne Traubentanse mitgetragen und anschliessend beim ref. Kirchgemeindehaus zum Abtransport deponiert.

Als dies geschehen sollte, war diese Tanse leider spurlos verschwunden. Da bis heute alle erdenklichen Nachforschungen über den Verbleib erfolglos verliefen, muss angenommen werden, dass diese ehrwürdige und wertvolle Wümmetrequisit wurde eigens für diesen Anlass von einem alteingesessenen Hönegger spontan zur Verfügung gestellt. Im Interesse der Wiedererlangung ergeht ein Aufruf an die Bevölkerung, uns bei der Suche mitzuhelfen.

Wer hat gesehen, dass eine solche Tanse weggetragen wurde? Oder, wo steht eine Tanse als Schmuckstück, die nicht dorthin gehört? Für Hinweise, die zur Ermittlung dieser Traubentanse führen, sind wir sehr dankbar. Diesbezügliche Meldungen sind erbeten an Albert Bräm, Telefon 44 74 90 (Diskretion zugesichert).

Wir danken für Ihre Mithilfe.
OK-Hönegger Wümmetfäscht 1974
Ressort Unterhaltung/Umzug

Sportverein Höngg
Meisterschaftsspiel
Young Fellows Int. A — Höngg Int. A 3:2 (2:2)
Für Höngg spielten: Hunziker, Pulfer, Wittwer, Hulliger, Pfyffer, Melliger, R. Meier, Derrerr, Albrecht, Iten, Piller (Peyer, Sägesser, Ettisberger). Da unsere drei Aktivmannschaften wegen unspielbarem Terrain einen freien Sonntag hatten,

Das Salzkorn der Woche

Max zu Otto: «Du solltest auch Abendkurse besuchen. Dort kannst du dich weiterbilden.» Wieso er das sollte, will der Otto wissen. «Nun», sagt Max: «Kennst du Friedrich Schiller?» Der Otto kennt keinen Schiller. Ob er Johann Wolfgang Goethe kenne? Nein, kennt der Otto auch nicht. Jeremias Gotthelf vielleicht? Dem Otto wird's zu blöd. Er fragt Max: «Kennst du Gottlieb Müller?» Den nun kennt der Max nicht. «Weisst», sagt Otto, «das ist der Mann, der sich jeweils deiner Frau annimmt, wenn du einen Abendkurs besuchst.»
C. G. Salis

gekämpft. Doch machte sich zunehmend der schwere Boden bemerkbar und das Spiel büsste an Tempo etwas ein. Pulfer tankte sich einmal recht resolut durch, schoss, doch der YF-Schlussmann konnte den Ball unter Kontrolle bringen. Gegen Schluss des Spieles zeigte sich, dass der Gegner einiges mehr an Kondition mitbrachte. Unsere Verteidigung und auch unsere Mittelfeldspieler wurden zunehmend unaufmerksamer, was die Platzherren in der 82. Minute ausnutzten und zum 3:2-Schlussresultat entschieden. 2 Minuten vor Schluss konnte Derrerr noch einen Freistoss ausführen, der leider nur an die Latte knallte. Das war Pech, denn unsere Boys, die übrigens vier Wochen wegen den schlechten Wetterverhältnissen nicht mehr spielen konnten, zeigten einen recht guten Kampfgeist. Selbstverständlich darf man bei einer 2:0-Führung ein Spiel nicht mehr verlieren, besonders wenn der Gegner teilweise nicht gerade überlegen spielte. Schade, dass diese zwei wichtigen Punkte verschenkt wurden. Aber wir hoffen, dass diese Mannschaft den Kopf trotzdem nicht hängen lässt, und in den nächsten Spielen zeigt, was sie wirklich kann. Wir wünschen alle recht viel Glück.

Sklaven heute — Geschäft ohne Gnade

Filmmatinee — Kulturfilmgemeinde Höngg
Die für uns Westeuropäer kaum glaubhaft scheinenden Meldungen, über einen auch in der heutigen Zeit noch existierenden Sklavenhandel, hat eine französisch-italienische Filmexpedition in authentischen Bildern festgehalten. Allen Dementis und Gefahren zum Trotz folgte das Filmteam in Afrika, Arabien, Indien und dem vorderen Orient den Gerüchten, die von einem schwinghaften und grösstenteils geduldeten Menschenhandel und der Grausamkeit meist gewaltsamer Sklaverei berichteten. Auf ihrem Weg und bei den gefährlichen Abenteuern konnten hunderte von Fällen der Sklaverei und des Menschenhandels festgestellt und dokumentarisch belegt werden.

Kinder werden aus äusserster Not durch ihre Eltern verkauft, wie Bilder aus Indien, Mekka oder Djibuti beweisen. Heimlich an die Küste des Persischen Golfes gebrachte junge Mädchen kommen von dort nach Saudi-Arabien, Oman oder Bahrain um durch Kuppler und Vermittler an Nachtlokale, Harems oder Bordelle verkauft zu werden. Eher seltener scheinen diejenigen Fälle zu sein, in denen sich alten Ueberlieferungen folgend junge Schwarze freiwillig zu Arbeitsklaven verdingen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes.

Mögen wir uns auf das ureigenste und wichtigste Recht jedes Menschen besinnen, auf seine persönliche Freiheit, sowohl gegenüber den Mit-

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:
Zur Aufsicht über die Kindergärten wählt die Kreisschulpflege eine Kommission. So wie die Kreisschulpflege die Volksschule betreut, sorgt die Kindergartenkommission für die Vorschule. Aufgaben der Kindergartenkommission sind:
— Besuch der Kindergärten im Sommer- und Winterhalbjahr während mindestens zwei Stunden;
— Antragstellung zur Errichtung neuer oder Aufhebung bestehender Kindergärten;
— Vorschlagsrecht für neu zu wählende Kindergärtnerinnen. Eine Wahlkommission besucht an verschiedenen Halbtagen die neu zu wählende Kindergärtnerin und trifft ihre Entscheidung nach gründlicher Diskussion.

Was wird von einer Kindergärtnerin erwartet? Sie soll fähig sein, den Kindern auf meist spielerische Art und Weise Wissen zu vermitteln, das die individuellen und gemeinschaftsbildenden Kräfte des Kindes fördert. Stellt sie sich ein bestimmtes Thema, zum Beispiel der Bauernhof oder die Bienen, so wird dieses Thema von allen Seiten vertieft mit Hilfe von Bilderbüchern, eigenen Bastelarbeiten, gemeinsamem Spiel. Auch Formenlehre (Dreieck, Viereck, Kreis) wird im Kindergarten vermittelt, natürlich der Stufe des Kindes angepasst. Turnen, überhaupt häufige Bewegung, oft mit Geschicklichkeitsübungen verbunden, sind wichtig. Der Beobachtung der Natur, sei es anhand von Kleintieren (Fische, Hamster usw.) oder Pflanzen im Kindergartenlokal oder auf Spaziergängen wird besondere Beachtung geschenkt. Auch Lieder und Kinderverse werden fleissig gesungen und gelernt. Aus «Abfallmaterial» wie Käseschachteln usw. wird oft sehr Hübsches gebastelt. Selbstverständlich fehlt das Zeichnen und Malen nicht, mit und ohne Themenstellung kann gesägt, gehämmert, genäht, gestickt und gewoben werden. Zum freien Spiel steht den Kindern eine grosse Menge von sinnvollen Spielzeugen zur Verfügung: Baumaterial aus Holz, Matador, Lego, Holzisenbahn, Lottospiele, Bilderbücher, Puppen, Sandkasten usw.

Zum Schluss seien die Sprachheilkindergärten erwähnt, in denen Sprachfehler der Kinder korrigiert werden können, dank sorgfältiger Betreuung durch eine geschulte Lehrkraft. Die Kindergärtnerinnen können die Eltern in dieser Hinsicht gut beraten. Auch für die Beurteilung der Schulreife ist die Kindergärtnerin, unterstützt durch eine ärztliche Untersuchung, zuständig. Ein guter Kontakt zwischen Kindergärtnerin und Elternhaus ist deshalb für das Wohlergehen Ihres Kindes wichtig.

Frau M. Stiefel

menschen, als auch gegenüber dem Staat, so wie dies die Erklärung der Menschenrechte mit universeller Gültigkeit fordert.

Der aus diesem Grunde sehenswerte Film läuft im November als Sonntags-Matinee um 10.30 Uhr im Kino Zentrum, Höngg. (Siehe Inserat dieser Ausgabe).

Altpapier-Sammlung des Radfahrer-Vereins Höngg
Verehrte Einwohner,
Wie viele andere Vereine führt auch der Radfahrer-Verein eine Altpapier-Sammlung durch. Die Aktion im Quartier Höngg findet am *Samstag, den 16. November 1974, ab 9 Uhr*, statt.

Dürfen wir Sie bitten, alte Zeitungen und Zeitschriften gebündelt vor den Häusern bereitzustellen? Möchten Sie Ihr Lager bereits vorher loswerden, sind wir gerne bereit, das Altpapier in Ihrem Keller abzuholen. Ein Anruf genügt (Tel. 56 29 29, ab 13 Uhr, Jaisli).

Der Erlös dient zur Anschaffung von Rennmaterial wie Räder, Collés, Trikots, Hosen usw. für unsere jungen Aktiven. Wer weiss, vielleicht helfen Sie einem kleinen Eddy Merckx. Im voraus besten Dank für Ihre Unterstützung.



Buure-Büffet im Restaurant Bombach

Chinesisch essen wurde «in» — ein Fondue bourguignonne zur Selbstverständlichkeit — keine Party ohne Champagner! Auf der Welle der Nostalgie reiten heute erfolgreich die Sparten Mode, Musik, Tanz usw. einher. Dabei wird man auch an die guten, alten Essgewohnheiten unserer Grosseltern erinnert.

Im Restaurant Bombach können Sie jeden Samstag ab 18.00 Uhr nach Lust und Laune Ihr «Abendbrot» zusammenstellen. Nachdem eine der drei Suppen Ihre Zusage gefunden hat, dürfen Sie aus dem überaus reichhaltigen Fleischangebot wählen: Siedfleisch, Rippli, Pouletschenkel, Kalbszunge, Grüner Speck, Rollschinkli, Schweinswädli, St. Galler-Schüblig, Appenzeller Siedwurst, Freiburger Saucisson, Berner Zungenwurst, Züri-Chuttle an Weissweinsauce, Kalbskopf mit Vinaigrette und «Buurefleischchäs vom Bär». Dazu erhalten Sie geschwellte Kartoffeln — was soll das sein? So geschwollene Worte für einfache «Gschwellti Händöpfel», so isch's guet! Weiter: Wissi Böhnli anere Tomatoesse, Händöpfelsalat mit Bölle, Grüene Salat mit Sosse nach Wahl, Tomate-, Chabis-, Gurke-, Fänel-, Rüebli-, Rätlich-, Bohnesalat und Preiselbeeri.

Geben Sie acht! Essen Sie mit Vernunft, sonst könnte möglicherweise der volle Magen Nein sagen zum Dessert. Das wäre schade. Nebst hausgemachtem Apfelkuchen steht eine reiche «Chäsplatte» und Früchte bereit, das wirklich grosse Esserlebnis abzurunden. Aus dem Weinkeller kann eine Flasche Schweizer Landwein besonders empfohlen werden. Das Buure-Büffet für 12 Franken pro Person, inbegriffen das frische, feine Bauernbrot und Butter, kann als aussergewöhnliches Angebot gewertet und als positive Ausnahme im Teuerungsrummel bezeichnet werden. Gönnen Sie sich doch in den türben Novembertagen diesen kulinarischen Genuss! Für die ausgezeichnete Qualität bürgt der Chef Robert Spaar und für die nette freundliche Bedienung sind Frau Ursula Spaar und Personal besorgt; zur Unterhaltung spielt ein Handharmonika-Duo.

N. B. Jeden Mittwohabend «Fonduefäschet». Zu jedem Fondue gibt es einen Kirsch gratis.

«Andorra»

Dieses Schauspiel von Max Frisch wird am *Samstag, 16. November*, Beginn punkt 19.30 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Hönegg, Ackersteinstrasse, durch Seminaristen des Evang. Lehrerseminars Unterstrass unter Leitung von Dr. A. Dütsch aufgeführt. Der Eintritt ist frei, es wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

«Andorra», seinerzeit am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt, ist wohl eines der reifsten Werke Max Frischs. In einer packenden Handlung macht es deutlich, wie aktuell das Gebot, «Du sollst dir kein Bildnis machen» gerade heute ist. Wir freuen uns, dass junge Menschen dieses Spiel nahebringen wollen. Hoffentlich nehmen zahlreiche junge und alte Hönegger die Gelegenheit wahr, mit dabei zu sein und den jungen Gästen zu zeigen, dass sie bei uns ein dankbares Publikum haben.

Die Stiefbürger von Hönegg

Wir Bewohner Am Wasser sind schon geografisch benachteiligt. Am 28. Februar 1974 hat Herr Gemeinderat U. Stiefel betreffs Verkehrsprobleme in Hönegg die Zukunft, vor allem für die Bewohner Am Wasser düster aufgezeigt: Herr Stiefel schreibt, sollte einmal der Bebauungsplan realisiert werden, so wird Hönegg eine grosse Wohnschutzzone. Der Verkehr wird dann über die Emil Klöti-Strasse und die Strasse Am Wasser vorbeigeleitet. Vorkehren müssen getroffen werden, dass die Bevölkerung zwischen der Limmat und der Strasse Am Wasser mit dem Quartier verbunden bleibt. Schon jetzt hat innerhalb der letzten zwei Jahre der Verkehr um zirka 40 Prozent zugenommen. Was haben wir zu erwarten nach Einführung der Wohnschutzzone?

Was uns Am Wasser sonst noch fehlt: Nach Schliessung des Konsums ist bis zur Europabrücke kein Laden mehr, was für die betagten Anwohner grosse Erschwernisse bedeutet. Ebenso fehlt uns ein Bad. Im Jahr 1968 reichten die sozialdemokratischen Kreisparteien 9 und 10 eine Motion für ein Sport- und Erholungszentrum auf dem «Tognazzo-Areal» ein. 1973 hat der Stadtrat Pläne aufgelegt, dass auf der Limmatsinsel ein Millionen-Projekt für den Kanusport zu realisieren sei. Die SP fordert jedoch: Kinderspielplätze, wo sich die Kinder und Mütter wohlfühlen, Parkanlagen mit vielen Bäumen für unsere betagten Mitbürger, Ausbau des bestehenden Freibades, Verzicht auf kostspielige Sportanlagen. In der Limmat darf jedoch nicht mehr gebadet werden. Ein Bad auf der Limmatsinsel ist dringend nötig, umso mehr, dass ganz in der Nähe das Bändliquartier nach Endausbau zirka 5000 Einwohner beherbergt. Die Badeanlagen «Zwischen den Hölzern» und Allenmoos sind nur mit grosser Mühe zu erreichen. Zur Verkehrsmisere: Der Höneggerbergtunnel wurde ebenfalls von der SP im Jahre 1965 in einer Motion gefordert. Der Höneggerbergdurchstich würde allgemein im ganzen Quartier die prekären Verkehrsverhältnisse verbessern. Es

ist erfreulich, dass heute von den meisten politischen Parteien der Durchstich gefordert wird. «Mitenand gahts» besser. Siehe Beispiel: Volksinitiative gegen den Ausbau der Limmattalstrasse und Petition für eine möglichst rasche Realisierung vom Höneggerbergdurchstich der SVP/BGB im letzten Hönegger. *Hans Jaun*

Turnverein Hönegg Matchberichte

Aktive 3. Liga

Der TVH war Gast in der Dietikoner Stadthalle und wurde dort vom KTV Dietikon empfangen. Die Hönegger mussten auf vier Stimmspieler verzichten, und füllten diese Lücken mit Junioren. Mit einem guten Start übernahmen die Turner sofort die Führung, mussten aber im Verlaufe der ersten Halbzeit einige Gegentreffer einkassieren und die Dietikoner bis zur Pause auf ein Tor herankommen lassen (6:7). Zu Beginn der zweiten Halbzeit gelang den Gastgebern der Ausgleich, doch die Turner konnten bald wieder einen Zweitorevorsprung erzielen und diesen bis zum Spielende noch ausdehnen. In einem guten Spiel siegten sie 14:10.

Der Betreuer, R. Zimmermann, setzte folgende Spieler ein: Muther, Lorenzi, Trachsel, R. Siegrist, Zwicky, H. Siegrist, Pohle, v. Allmen, Rieder, Memishofer.

A-Junioren

Im zweiten Meisterschaftsspiel wurden die Hönegger in der Saalsporthalle von Amicitia empfangen. In einer torarmen aber lebhaften ersten Halbzeit, die durch Amicitia sehr hart geführt wurde, ging es beim Stande von 3:5 für den Gastgeber in die Pause. In der zweiten Halbzeit gerieten die Hönegger mit 10:6 in Rückstand, konnten sich aber auffangen und diesen wieder wett machen. In dieser Phase wurde das Spiel zu einem wahren Hitchcock, den Amicitia ging erneut mit einem Tor in Führung, doch die Hönegger glichen zwei Minuten vor Schluss wieder aus. Der erneute Angriff von ZMC wurde von den Höneggern unterbrochen und nun konnten sie ihren letzten Angriff aufbauen und standen somit einem Punktgewinn sehr nahe. Aber, durch einen Fehlpass 20 Sekunden vor Schluss, konnte sich ein Gegenspieler mit einem erfolgreichen Gegenstoss durchsetzen und schoss zum 12:11 Endstand ein. Somit gingen in einem guten Spiel zwei Punkte unnötig verloren.

Für Hönegg spielten: Muther, Toller, Pohle, Fürer, Suter, Oppliger, Rieder, H. Siegrist, Thomas, Koller, Rüegg, Akert.

B-Junioren

Diese Junioren reisten bei ihrem ersten Meisterschaftsspiel nach Urdorf und wurden dort vom TV empfangen. Mit einer Verstärkung von zwei A-Junioren begannen die Hönegger resolut und übernahmen auch gleich die Führung. Im Verlaufe der Partie kam Urdorf immer besser ins Spiel, doch scheiterten sie immer wieder am glänzenden Torhüter der Hönegger. Beim Stande von 7:4 für die Gäste wurden die Seiten gewechselt. Doch in der zweiten Halbzeit schmolz der Vorsprung zusammen und die Hönegger mussten sich mächtig anstrengen um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Mit einem glücklichen 12:11-Sieg konnten sich die Spieler des TVH bei ihrem Torhüter bedanken, der in seiner Glanzform unmögliche Sachen meisterte.

Mannschaft: Imhof, Suter, Oppliger, Jaquenod, Gomez, Huggenberger, Memishofer, Troyon, Hagen, Müllhaupt, Piatti.

Resultate vom 2./3. November 1974

3. Liga		
TV Hönegg — KTV Dietikon	14:10	(7:6)
A-Junioren		
TV Hönegg — ZMC Amicitia	11:12	(3:5)
B-Junioren		
TV Hönegg — TV Urdorf	12:11	(7:4)
C-Junioren		
TV Hönegg — HC Wollishofen	3:11	(2:3)

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Hönegg für das Jahr 1973

Zu Beginn des vergangenen Jahres hat der VVH seinen Präsidenten *Heiner Rutschmann* verloren. Seine Persönlichkeit und sein Wirken für unseren Verein haben wir an der Generalversammlung des letzten Jahres gewürdigt. Der Nachruf ist gedruckt und mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt worden. Wir wollen hier nicht bereits Gesagtes wiederholen, aber wir können und müssen auch an dieser Stelle noch einmal feststellen, dass er uns nicht nur in unserem Vorstand, sondern vor allem als guter Freund fehlt.

Anstelle des verstorbenen Heiner Rutschmann wählte die GV vom 6. Juni 1973 *Dr. Peter Trautvetter* zum Vereinspräsidenten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Fräulein *Annemarie Mürset*, womit der Vorstand des Verschönerungsvereins sich vorab einmal verschönert hat. Wenn Annemarie Mürset in den Vorstand gewählt wurde, so entsprang das nicht der Absicht, durch die unkonventionelle Wahl einer Frau unter Beweis zu stellen, wie fortschrittlich man sei. Vielmehr

lag die Wahl von Annemarie Mürset nahe, weil sie, verbunden mit Hönegg und unserem Verein, durch ihre persönlichen Gaben befähigt war, unserem Vorstand neue Impulse zu geben. Das hat sie in ihrem ersten Vorstandsjahr bereits unter Beweis gestellt.

Der Vorstand konstituierte sich wie folgt:

Peter Trautvetter, Präsident
Rudolf Häny, Vizepräsident
Paul Zweifel, Kassier
Jakob Heusser, techn. Leiter
Arnold Schwarz, techn. Leiter
Annemarie Mürset, Aktuarin
Heinz Leemann, Beisitzer

Im inoffiziellen Teil der *Generalversammlung* berichtete Herr *Georg Sibler*, Mitglied der Ortsgeschichtlichen Kommission des VVH, aus der Geschichte der Notariatskanzlei Hönegg. Somit gestaltete sich die GV zu einem Autoreabend mit Premiärencharakter, da just an jenem Tag die Mitteilung Nr. 25 der Ortsgeschichtlichen Kommission «Die Notariatskanzlei Hönegg» von der Buchdruckerei ausgeliefert worden war. Wir haben an dieser Stelle Herrn Georg Sibler nicht nur für den Vortrag, sondern für die Verfassung der 149 Seiten umfassenden Schrift zu danken. Was alter Tradition folgend unter «Mitteilung» publiziert wurde, ist mehr als eine Mitteilung. Es ist ein Geschichtswerk, auf das der Autor, die Ortsgeschichtliche Kommission und der Verschönerungsverein stolz sein dürfen. Der Titel ist gewiss nicht reisserisch, Notariat und Kanzlei schmecken nach Staub. Aber es lasse sich ja niemand dadurch vom Kauf und der Lektüre abschrecken, denn Georg Sibler versteht es, nicht nur das Objekt seiner Studie in einen grösseren geschichtlichen Rahmen zu stellen, sondern auch durch die plastische Schilderung von Details, von Menschlichem und Allzumenschlichem, den Leser von der ersten bis zur letzten Seite zu fesseln.

Im Berichtsjahr hat der *Verschönerungsverein der Stadt Zürich* sein 100-Jahr-Jubiläum gefeiert. In den Korso der Gratulanten reihte sich unser Verein ein. Als Geburtstagsgeschenk haben wir dem VVZ eine Bank geschenkt, die, auch wenn sie in unserem Gebiet steht, das Signet des Verschönerungsvereins Zürich trägt. Der Standort der Bank ist im Holderbachbühl. Man findet ihn am Rande des Weges, der vom Forsthaus oder der Heinrichsruhe aus dem Holderbach Richtung Affoltern folgt. Die Übergabe erfolgte anlässlich einer unserer Begehungen, an der neben dem Präsidenten zwei Vorstandsmitglieder des Verschönerungsvereins Zürich teilnahmen.

Das gemeinsame Geburtstagspicknick fand in unserer neuen Anlage «*Franzosenbrünneli*» statt. Diese Anlage, die seit Jahren regelmässig im Arbeitsprogramm erschien, ist im vergangenen Jahr realisiert worden. Das Warten hat sich gelohnt. Die Anlage ist in Konzeption und Ausführung derart gelungen, dass wir unseren Stolz nicht verhehlen können. Die Anlage mit Bänken, Feuerstelle, Bach und Brunnen ist weitgehendst das Werk von Förster Schwarz und seinen Leuten, die unseren Dank verdient haben. Wir möchten alle ermuntern, einen der nächsten Spaziergänge auf dem Höneggerberg so einzurichten, dass sie am Franzosenbrünneli vorbeikommen. Sie werden es nicht bereuen. Mit dieser Anlage hoffen wir auch, den viel weniger bekannten und begangenen Nordhang des Höneggerberges etwas bekannter zu machen.

Dem Bericht der technischen Leiter *Jakob Heusser* und *Arnold Schwarz* entnehmen wir folgendes: Der getreue Francesco Lopane hat für den ordentlichen Unterhalt der Anlagen 149 Arbeitsstunden aufgewendet. Mit seiner Hilfe wurde auch der Fussweg entlang dem Waldsaum Martinsrüti bis und mit 300-Meter-Wall geschuept und bekies. Im Breitenloo wurde neu eine Bankanlage mit Feuerstelle erstellt, die in einfacherem Rahmen gehalten ist als die Anlage Franzosenbrünneli, an dieser Lage jedoch sicher einem Bedürfnis entspricht, wie die bisherigen wilden Feuerstellen zeigten.

Dank den *Eigenleistungen* der technischen Leiter und dank der Tatsache, dass unsere Hönegger Handwerker beim Stellen für Materialrechnungen beide Augen zudrücken, gelang es, die Rechnung wiederum ausgeglichen zu gestalten. Den Einnahmen von Fr. 6 554.45 standen Ausgaben von Fr. 5 706.25 gegenüber.

Im Juli hat die Direktion der eidgenössischen Bauten ein Baugesuch für eine *Tragluftsporthalle* am Wannenweg als Bauprojekt ausgeschrieben. Es handelt sich um eine aufblasbare, 60 m lange und 10 m hohe Halle. Da wir unmissverständlich zu verstehen gaben, dass wir im Falle der Erteilung einer Bewilligung allenfalls den Rechtsweg beschreiten würden, hat die Bauinspektion sich mit uns in Verbindung gesetzt. Sie hat darauf hingewiesen, dass vorläufig aus finanziellen Gründen ein Definitivum nicht gebaut werden könne, so dass man auf die Halle ausgewichen sei, um den Studenten etwas zu bieten. Wir haben uns den Ueberlegungen nicht verschliessen können, unsere Zustimmung jedoch davon abhängig gemacht, dass die Halle in nützlicher Frist wieder verschwinde. Am 2. Oktober 1973 wurde ein Vertrag abgeschlossen, nachdem die Direktion der eidgenössischen Bauten sich gegenüber dem Verschönerungsverein verpflichtet, die Halle bis spätestens Ende Dezember 1977 zu beseitigen. Wenn Sie bei Spaziergängen über den Hönegger-

berg an dieser Halle Anstoss nehmen, so trösten Sie sich damit, dass dieses optische Ärgernis wieder beseitigt werden muss und dank unserem Vertrag nicht zu einem definitiven Provisorium wird.

Am Schluss des Jahresberichtes steht auch dieses Jahr, wie jedes Jahr, *der Dank* an unsere 435 Mitglieder und der Dank an alle, die in irgendeiner Form unsere Tätigkeit und Bestrebungen unterstützt haben. Es sind dies die Handwerker und Unternehmer, die das Rechnungstellen uns gegenüber vergessen oder mindestens ein Auge zugedrückt haben, es ist dies der Verschönerungsverein der Stadt Zürich, der uns mit seinem Beitrag hilft, die Rechnung noch ausgeglichener zu gestalten, und es sind auch, dies soll auch einmal betont werden, die diversen städtischen Ämter und Behörden, die für unsere Anliegen noch immer Verständnis gezeigt haben.

Peter Trautvetter, Präsident VVH

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 19. November 1974

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Reinhold Frei-Strasse 41/59/Riedhofweg südwestlich Nr. 35, 7 Mehrfamilienhäuser mit Garage für 70 Autos (Einstellräume) teilweise als Hofunterkellerung, abgeändertes Projekt, H. Rieder, Vertreter: Schaer, Rhiner, Thalmann, Zürichbergstrasse 98.

Neue Baubewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10: J. Berchtold, 1 Gewerbe- und Wohnhaus, 4 Wohnhäuser und 2 Garagen, Zwischenbau, Rampenüberdachung und Vordachanbau Rütihofstrasse 22 und 26 bis 32, teilweise Verweigerung; G. Winzeler, Wohn- und Geschäftshaus mit Garagen Brunnwiesenstrasse 56, teilweise Verweigerung.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Scharpf Otto, alt Kaufmann, geb. 1897, von Zürich, Gatte der Berta geb. Günter; Ackersteinstr. 44.

Schütz geb. Demuth, Bertha, geboren 1889, von Zürich und Sumiswald BE, Gattin des Fritz, alt städtischen Arbeiters; Limmattalstrasse 371.

Rennfilmabend

Jugendgruppe der Sektion Zürich des ACS

Unter dem Titel «Rennfilmabend mit Talk Show» realisiert die Jugendgruppe der Sektion Zürich des ACS eine neue Idee für die Freunde des Automobilsports. Es werden drei zum Teil ältere Filme gezeigt, zudem werden zwischen den Filmen Diskussionen unter prominenten Automobilrennsportlern, wie Gian Rico Steinemann, Dr. Harry Zweifel sowie mit Journalisten und Veteranen aus dieser Sparte geführt.

Der Abend findet statt: 13. November 1974, 20.00 Uhr, im Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon.

Risi, Reben, Ritterhaus

Die gelben Wanderzeichen leiten Sie von der Schiffstation Stäfa durch ein romantisches Tobel zur Risi hinauf. Viele sagen, dies sei der schönste Aussichtspunkt am See. Zu Ihren Füssen die Rebberge, in eindrucksvoller Weite die glitzernde Wasserfläche, die Voralpen und die Alpen.

Ueber den waldigen Buechstutz wandern Sie geniesserisch zu den Schutzgebieten des Uetziker Riets und Seeweidsees. Vielleicht wartet ein Sprung Rehe auf Ihr Vorbeigehen. Bald lädt das Städtchen Grüningen zu einem Rundgang ein. Wenig später blicken Sie von der Anhöhe Bürglen in die Wägitaler- und Glarnerberge. An idyllischen und botanisch interessanten Weihern vorbei kommen Sie durch Wald und Riet nach Bubikon.

Das Ritterhaus mit dem reizvollen trapezförmigen Innenhof gehörte früher dem berühmten Johannerorden.

Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonbank freuen sich, Sie in diese wenig bekannte, ruhige Gegend von ungewöhnlicher Schönheit führen zu dürfen. Routenbeschriebe mit Skizzen erhalten Sie gratis an allen Schaltern.

59.⁹⁰ECHTES
LEDER

▲
Wildleder-Boot,
Warmfutter, Crêpe-
Gummisohle. Braun.
322-4650 Gr. 39-46 59.90

Vögele

Schuhgeschäfte

in der ganzen Schweiz

59.⁹⁰ECHTES
LEDER

▲
Leder-Boot,
Warmfutter,
Gummisohle. Braun.
362-2311 Gr. 39-45 59.90

Wird wirklich
alles teurer?
Nicht bei
Vögele!

Herren-Boots aus echtem Leder
mit warmem Futter

59.⁹⁰ECHTES
LEDER

▲
Rindboxleder, Warmfutter,
Gummisohle. Braun.
322-2681 Gr. 39-46 59.90

Oerlikon, Schaffhauserstrasse 333

Altstetten, Badenerstrasse 697

Affoltern, Einkaufscenter in Böden

Regensdorf, Einkaufszentrum

Spreitenbach, Shopping-Center

Film-Matinee, Sonntag, 10.30



Dokumentarfilm über den Sklavenhandel von heute mit authentischen Aufnahmen
über den Verkauf von Kindern in Djibuti und Mekka, die Verschleppung junger
Mädchen ins Harem, in Nachtlokale und Bordelle des Orients.

Mitarbeiter

Sie suchen eine abwechslungsreiche Tätigkeit
in einem jungen dynamischen Team?

In unserer Abteilung Versand, brauchen wir unbe-
dingt Verstärkung.

Wir sind Grossist in der Brillenbranche und bieten
Ihnen:

- gute Entlohnung (13. Monatslohn)
- saubere Arbeit
- helle und freundliche Arbeitsräume
- nette Kolleginnen und Kollegen

Unsere Mitarbeiter freuen sich schon auf Sie.

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an. Herr Koch oder
Herr von Hoff wird Ihnen gerne weitere Auskünfte
geben.

VON HOFF – INTERNATIONALE
BRILLENMODE

Segantinisteig 2, CH-8049 Zürich/Höngg
Tel.: 01 / 56 56 00

Obstverkauf

direkt vom Produzenten

Engros und detail

Verschiedene Qualitäten
Tafeläpfel und Tafelbirnen

Preise von Fr. —.60 bis
Fr. 1.80 per Kilo

Familie W. Elliker

Riedhofstrasse 355
8049 Zürich
Telefon 56 76 10



CONFISERIE im Quartier?

Selbstverständlich.

Wir führen ein reichhaltiges
Sortiment feinsten Confiserie-
waren. Als nettes Geschenk
verpackt, immer ein Erfolg.

Bäckerei-Konditorei Steiner —
zwei Geschäfte — ein Begriff
in Höngg bei der Wartau
in Wipkingen bei der Kirche

(Westtangente Zufahrt vom Bucheggplatz oder
von Höngg)

Zu vermieten

Lagerraum

mit Tageslicht, für stilles
Gewerbe, in Höngg.
Monatlich Fr. 350.—
inkl. Heizung.

Anfragen unter Chiffre
1253 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Von Privat zu verkaufen

Wohnzimmer-Bufferet
Auszugstisch mit 4 Stühlen
Ständerlampe und
Salontisch, Kühlschrank
Bosch 150 Liter,
alles in bestem Zustand

Telefon 56 24 38

Sie = ZELLULITIS

Er = Erschlaffter BAUCH

Unsere Spezialistin befreit Sie von diesem Uebel
im Institut:
Form und Figur, Tel. (01) 32 04 80
oder wir vermieten Ihnen einen Apparat für die
Heimbehandlung.

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Fassaden-Renovationen



mit
eigenem Stahlrohrgerüst
sowie sämtliche
Malerarbeiten werden fach-
männisch und prompt ausgeführt.
J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 56 06 20

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

B

«MEINE KUNDEN HABEN DEN VORTEIL, DASS
ICH SIE ZU HAUSE ODER IN UNSERER MÖBELGROSS-
AUSSTELLUNG* INDIVIDUELL UND FACHLICH BERATE.
ZUSÄTZLICHE ERGÄNZUNGEN WERDEN IN
MEINER SCHREINERWERKSTATT NACH IHREN VORSTEL-
LUNGEN AUSGEFÜHRT.»

* gemeint ist natürlich das Möbelzentrum des
Handwerks in Volketswil ZH. Das Grossangebot —
verbunden mit der Erfahrung und dem Qualitätsbewusst-
sein Ihres Schreinermeisters. Ich zeichne für Sie den
Grundrissplan Ihrer Wohnung, berate Sie in der Wahl
Ihrer Möbel und begleite Sie ins Möbelzentrum.

JOS.

BERCHTOLD

DIPL. SCHREINERMEISTER
RÜTIHOF-STRASSE 20 8049 ZÜRICH

MEINE KONTAKT-NUMMER: TEL. 01-56 22 00

Höngger Bazar

Samstag, 9. November 1974
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel:
Gestricktes, Genähtes, Leintücher, Keramik,
Christbaumschmuck, Boutiquearbeiten,
Bücher, Spielzeuge, Hausgemachtes, Päckli,
etc.

Grosse Kaffeestube

Feines Mittagessen

ab 11.30 Uhr (Pastetchen und gemischter Salat, Würste vom Grill)

Für Kinder

Kasperli-Theater, je 13 und 15 Uhr
Film, je 14 und 16 Uhr

Für Jugendliche

Tanz zu mitgebrachten Platten
in der Jugendstube

Erlös

für die «Sonnegg»-Möblierung

Herzlich willkommen heissen Sie:
Die Frauengruppen
und die Reform. Kirchenpflege Höngg

Jeden Samstag
ab 18 Uhr
servieren wir Ihnen
ein reichhaltiges, warmes

Buure Büffet

(für Fr. 12.-)

Jeder kann nach Lust und Laune essen so viel er will
mit Ländler-Musik-Begleitung!



und jeden
Mittwoch-Abend

Fondue Fäscht

(De Chäs isch vom Chäs-Wägli)
Zu jedem Fondue gibt es einen Kirsch gratis!

BOMBACH

Es laden Sie freundlich ein:
Ursula und Robert Spaar
und Chäs-Wägli

Restaurant Bombach, Limmattalstrasse 398, Höngg
Telefon 56 70 22

Montag ganzer Tag geschlossen



AUTO-FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschiene
und BMW-Automatik
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

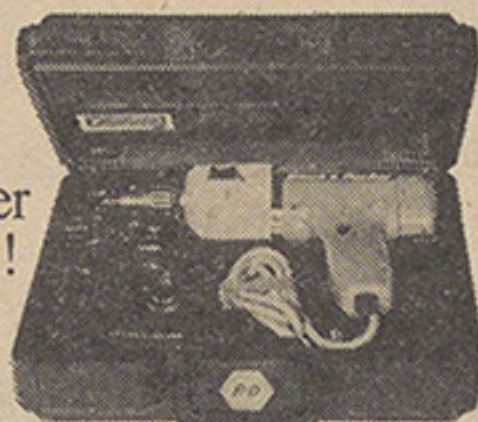
Black & Decker Preisknacker



10 mm
Bohrfutter
370 W-Motor

Die preisgünstigste
2-Gang-Schlagbohr-
maschine mit einge-
bautem Schlagwerk
und mechanischem
Getriebe. Mit kräftigem
Motor der den
härtesten Beton schafft!

Passend
zu allen
Black & Decker
Zusatzgeräten!



nur

159.-

Im rassigen
Werkzeug-
koffer geliefert!

2 Monate totale
Garantie
mois totale

MEIER

Haushalt und Eisenwaren
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

auf dem Schmiedepplatz
Zufahrt vom Gässli

Zuverlässige Frau, mittleren Alters,
sucht an 1 bis 3 Vormittagen pro
Woche

Beschäftigung.

Angebote unter Chiffre 1252 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach
8049 Zürich

315 qm Lagerraum

per sofort oder nach Uebereinkunft
zu vermieten. Verkehrsgünstige Lage,
Nähe Autobahn, mit Laderampe und
Lift für rationellen Warenumsatz,
600 kg/qm Nutzlast.

Franz Kuhlmann AG

Hardturmstrasse 175, 8005 Zürich
Telefon 01 / 44 17 15

Per 1. April 1975

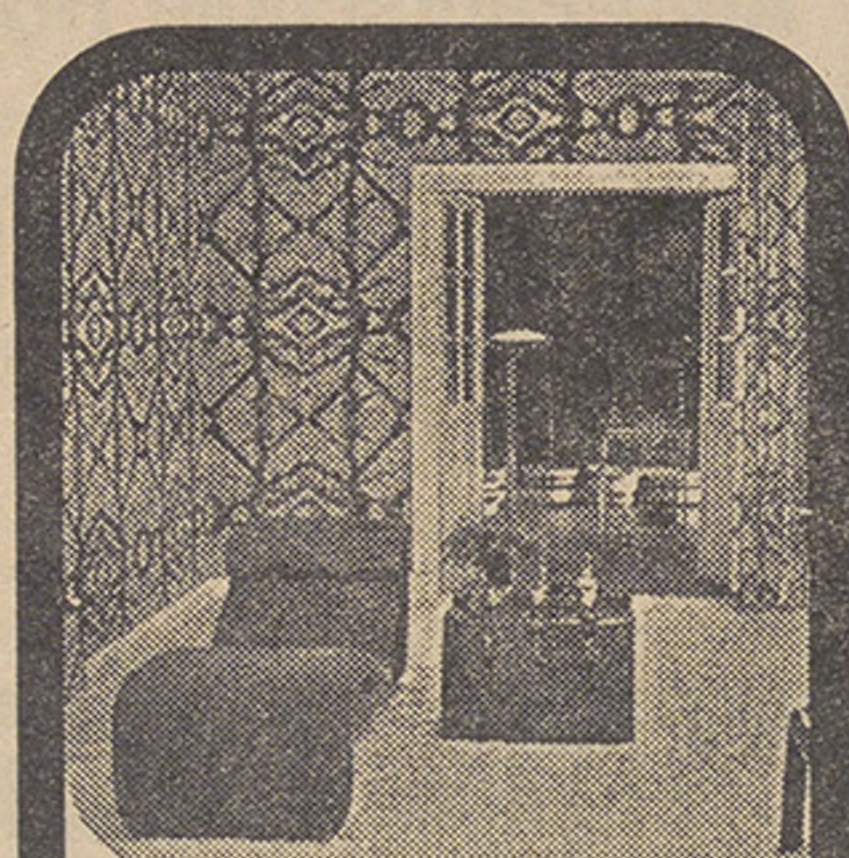
Wir (Ehepaar mit 10jährigem Knaben) träumen
von einer günstigen

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

mit Garten

in Zürich oder Umgebung.
Machen Sie unseren Traum wahr?

Offerten an Telefon 44 77 83 oder unter Chiffre
1254 an den Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.



Neu, behaglicher und phantasievoller wohnen mit Wandbelägen

Wandbeläge können je nachdem schützen,
gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, At-
mosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten.
Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich,
hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge
bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie
gerne über die vielen Vorteile des Hassler-
Wandprogramms.



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

SENNHAUSER

Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01 / 40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01 / 39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01 / 64 11 55

Herr Spiesser trifft Frau Philisterin. Na und wie geht's und haben Sie auch schon bemerkt, dass es viel weniger Langhaarige gibt als noch vor Monaten? Es gibt jetzt welche, die tragen das Haar extrem kurz. Ob das nicht erfreulich sei?

Nein. Diejenigen, welche die Haare so schamlos kurz abgeschabt haben, repliziert die Dame, sind nur solche, die damit verbergen wollen, dass sie eigentlich Langhaardackel sind. C. G. Salis

20 Jahre
Akkordeon-Orchester
Högg

Als am 4. September 1954 in der «Wartau» in Högg Hanna Bruni, Lisbeth Huber, Charles Burk, Fredi Caseri, Werner Hofer, Hermann Koller, Peter Mugglin, Fredi Rosselet und Karl Schneider unter der «Stabführung» von Reinhard Hollenstein mit einem «Einführungs-Konzert» den Handharmonika-Spielring Högg gründeten, stellten sie sich damals die Pflege der guten Musik und einer flotten Kameradschaft zur Aufgabe. Schon bald konzertierte der junge HSH in Altersheimen und bei den Theateraufführungen des Dramatischen Vereins Waidberg. Am 5. Juni 1955 bereits wirkte der HSH beim II. Eidgenössischen Handharmonika-Musikfest in Luzern mit und erspielte sich in der Oberstufe, der damals schwersten Kategorie, das Prädikat «sehr gut». Mit dem 2. Oktober 1955 wurden die seither traditionellen Herbstkonzerte mit Abendunterhaltung in der Mühlehalde aufgenommen. Im Juni 1957 folgten wir einer Einladung des Centre Artistique de Sarrebourg im Elsass, wo wir mit unseren Darbietungen brillieren konnten. 1959 besuchten wir das III. Eidg. Handharmonika-Musikfest in Bern und erspielten wiederum in der Oberstufe das Prädikat «sehr gut». Im folgenden Jahr (1960) nahmen wir am Internationalen Handharmonika-Festival in Luzern teil. An diesem Fest wurde uns der Handharmonika-Spielring Schonach aus dem Schwarzwald als Paten-Verein zugeteilt, jedoch so spät, dass wir uns damals noch nicht treffen konnten. Trotzdem wurden die gegenseitigen Kontakte bald aufgenommen, so dass wir unsere Schwarzwälder Freunde zum 1. Frühlingfest im März 1962 zu uns nach Högg einladen konnten. Ebenfalls 1962 erfolgte die zweite Reise nach Sarrebourg, die wiederum sehr erfolgreich verlief. 1963 war das Jahr des IV. Eidg. Handharmonika-Musikfestes in St. Gallen, diesmal erspielten wir uns ein «vorzüglich» in der Oberstufe. Glänzend verlief das Jahr 1964. Höchstklassierter Verein der Hauptstufe am 1. Handharmonika-Weltfestival in Luzern und erste wunderbare Reise zu unserem Paten-Verein nach Schonach, der das 25-jährige Jubiläum feierte. Noch jetzt wird immer wieder von dieser Reise gesprochen. In Offenburg wirkten wir 1966 am Europäischen Handharmonika-Musikfest mit, worauf 1967 das V. Eidg. Handharmonikafest in Zürich folgte, wo die Junioren ein «sehr gut» und die Senioren wiederum ein «vorzüglich» in der Oberstufe erspielten. Am Zürcher Kant. Handharmonika-Musikfest 69 in Zürich wurde unser Verein ebenfalls mit einem «vorzüglich» durch die Junioren vertreten. Die Senioren durften im gleichen Jahr wieder in Schonach die Jubiläumsfeier unseres Patenvereins verschönern. Endlich, im März 1971 durften wir wieder unsere «Schonacher» zu einem Frühlingfest begrüssen, damit wurde eine weitere Tradition, die der Frühlingkonzerte aufgenommen. Im Juli dieses Jahres durften wir wiederum Gäste in Schonach sein.

Jedoch nicht nur Eidgenössische- und Internationale Feste wurden besucht, unzählige Konzerte in Altersheimen und bei anderen Vereinen wurden durchgeführt, um unser Können zu beweisen. Vor allem bekannt sind unsere Herbstkonzerte und Abendunterhaltungen in der Mühlehalde und neuerdings auch die Frühlingkonzerte in Oberengstringen. Ebenso gehören die vielen Geburtstags-Ständchen, Kirchenkonzerte bei Hochzeiten unserer Mitglieder zu unseren schönsten Aufgaben. — Obwohl der Name des Vereins bei der Statutenrevision 1972 in Akkordeon-Orchester Högg AOH abgeändert wurde, der Gründungsgedanke des HSH ist geblieben.

Der Mut der Initiaten, Werner Hofer (der erste Präsident), Robert Bruni (1. Kassier mit leerer Kasse) und Reinhard Hollenstein, denen als Berater Carl Burk (damals Vorstandsmitglied des Quartiervereins Högg) zur Seite stand, wurde von den Aktiven durch die erzielten Erfolge bestens belohnt, obwohl es in den Jahren der Konjunktur nicht immer leicht war, ein Vereinsleben mit «Niveau» aufrecht zu erhalten. Doch der stete Einsatz der Aktiven und auch der Vorstandsmitglieder, vorab der Präsidenten Werner Hofer (1954—1956), Arthur Schweizer (1956—1958), Ferdinand Züger (1958—1964), Willi Feuz (1964 bis 1967), Conrad Mahler (1967—1969), Hans Heid (1969—1972) und Eugen Wenzler ab 1972 halfen mit, diese Schwierigkeiten zu überwinden und das AOH zur jetzigen «Grösse» zu formieren. Doch auch die zielbewusste Arbeit des Diri-

genten Reinhard Hollenstein wollen wir nicht vergessen, der seit der Gründung mit dem ihm eigenen Elan das musikalische Geschehen des Vereins leitet. Seit 1972 dirigiert zu seiner Entlastung Heidy Bayer die Aktiven I (den Nachwuchs) mit grossem Erfolg. Fräulein Bayer ist seit Jahren auch als grosse Gestalterin der Unterhaltungsabende bekannt.

Wir danken allen Aktiv-Mitgliedern (den jetzigen wie ehemaligen) für ihren Einsatz für den HSH und AOH, auch danken wir den Präsidenten und Vorstandsmitgliedern, die in steter unermüdlicher Arbeit dem Verein beigestanden sind. Bei dieser Gelegenheit denken wir auch an die vielen Ehren-, Passivmitglieder und Gönner, die früher wie heute durch finanzielle und andere Hilfe ihren wertvollen Beitrag zur Förderung des Vereins leisteten.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg	
Sonntag, 10. November 1974	
<i>Gottesdienste</i>	
10.00	Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
11.00	Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner
20.00	Kirche: Pfr. Brunner
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit	
<i>Jugendgottesdienst</i> (Kinderlehre)	
8.00	und 10.00 im Kirchgemeindehaus
<i>Kindergottesdienst</i> (Sonntagschule)	
9.00	und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00	im Hessengut
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Montag, 11. November 1974	
16.30	in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
Mittwoch, 13. November 1974	
14.00	im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.00	in der Lavater-Stube Gruppe alleinstehender berufstätiger Frauen
Samstag, 16. November 1974	
19.30	im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Aufführung des Schauspiels «Andorra» von Max Frisch, durch Seminaristen Evang. Lehrerseminar Unterstrass
Oberengstringen	
<i>Gottesdienst</i>	
10.00	Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit	
<i>Jugendgottesdienst</i>	
9.00	im Kirchgemeindehaus
<i>Kindergottesdienst</i>	
9.00	und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00	im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Freitag, 8. November 1974	
17.00	im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst
Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist	
Samstag, 9. November 1974	
8.00	Heilige Messe
18.30	Beichtgelegenheit (Herr Vikar)
19.15	<i>Schülergottesdienst</i>
Kommuniontag der Pfadfinderinnen und Pfadfinder	
Sonntag, 10. November 1974	
32. Sonntag im Jahr. Zürcher Schulsonntag	
1. Lesung: 2. Makkabäer 7, 1—2,9—14;	
2. Lesung: 2. Thessalonicher 2, 16—3, 5;	
Evangelium: Lukas 20, 27—38	
7.00	Beichtgelegenheit (Herr Vikar)
7.30	Heilige Messe mit Predigt
9.15	<i>Deutsches Hochamt</i> mit Predigt
6.Liederreihe und Motetten (Kinderhütendienst Club 1)	
11.00	Heilige Messe mit Predigt
19.00	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Santa messa in italiano nella sotto la chiesa
Unser heutiges Kirchenopfer ist für die katholischen Schulen in Zürich bestimmt. Es sei Ihrem Wohlwollen bestens empfohlen.	
Montag, 11. November 1974	
14.30	Aktion 60+: Lichtbildervortrag von einer Ostasienreise. Herr Kleiber erzählt und zeigt uns seine herrlichen Bilder.
Dienstag, 12. November 1974	
19.30	Legat für Franziska Klar
Mittwoch, 13. November 1974	
20.00	Bibelabend im Pfarreizentrum
<i>Elternabend für die Mittelstufe</i>	
Auf Montag, 18. November 1974, 20.00 Uhr, laden wir die Eltern unserer Mittelstufen-Schüler (4. bis 6. Primarklasse) zu einem Elternabend ein. Auch hier heisst das Thema: «UNTI!» — warum so? Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg	
<i>Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44</i>	
Samstag, 9. November 1974	
19.00	Ehemalige Sonntagschüler und Mitarbeiter treffen sich
Sonntag, 10. November 1974	
9.30	Familiengottesdienst in Wipkingen
Dienstag, 12. November 1974	
14.30	Bibelstunde in Wipkingen: Kaffee, Tee, Weggli
<i>Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>	
100 Jahre Sonntagschule	

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Samstag, 9. November 1974: Rechenmahl

Sportverein Högg

<i>Mittwoch, 6. oder 13. November 1974</i>		
16.00	Högg Junioren D 2 — Witikon Junioren D	M/Högggerberg
<i>Samstag, 9. November 1974</i>		
	Wiedikon Senioren 1 — Hönga Senioren 1	M/Heuried
	Wollishofen Junioren C 1 — Högg Junioren C 1	M/Sonnau
	Adliswil Junioren D 1 — Högg Junioren D 1	M/Adliswil
<i>Sonntag, 10. November 1974</i>		
10.15	Högg 1 — Oerlikon 1	C/Högggerberg
8.30	Högg 3 — Viktoria 2	M/Högggerberg
14.45	Högg Inter A 2 — Tössfeld Inter A 2	M/Högggerberg
	Freienbach Inter B — Högg Inter B	M/Freienbach
13.10	Högg Junioren B — Engstringen Junioren B	M/Högggerberg
M = Meisterschaftsspiel		

Turnverein Högg

<i>Samstag, 9. November 1974</i>		
A-Junioren		
14.00	HC Wollishofen 1 — TVH 1	Saalsporthalle
B-Junioren		
18.30	HC Dietikon 2 — THV 2	Gessnerallee
C-Junioren		
16.15	KTV Dietikon — TVH 3	Rämi Halle A
<i>Turnstunden</i>		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag Ältere, Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag und Freitag Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain	18.30—20.15
<i>Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71</i>		

Selbstverteidigungsclub Högg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Radfahrer-Verein Högg/Zürich

Samstag, 9. November 1974
Waldlauf des Stadtverbandes. Startnummernausgabe: 14.15 Uhr, Naturfreundehaus Lyrenweg/Friedhofstrasse Altstetten.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl, Eingang Lachenzelgstrasse.

Musikverein «Eintracht» Högg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Samstag, 9. November 1974
20.00 Uhr Konzert Martinimahl Zunft Högg.

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Arzt-Vortrag
Wir möchten unsere Mitglieder und weitere Interessenten zum Besuch des Vortrages der Sektion Zürich des Kneipp-Vereins aufmuntern. Es spricht Herr Dr. de la Camp über «Herzinfarkt vermeidbar?» (Risikofaktoren — Vorbeugen — Bewegungsmangel — Ernährung) am 6. November 1974, 20.00 Uhr, im Börsensaal, Bleicherweg 5, 8001 Zürich. Für Mitglieder der Volksgesundheit mit Ausweis ermässiger Eintritt Fr. 3.—.

Helmel-Turnen
Högg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewils», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Högg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Mütterberatung Högg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Högg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Hauspflege Högg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41	Tel. 23 57 88
Haltestelle Paradeplatz	
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88	Tel. 23 45 90
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut	
Apotheke Zürichberg	Tel. 47 14 33
Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse	
Haltestelle Alte Kirche Fluntern	
Apotheke Höschgasse	Tel. 47 00 55
Seefeldstrasse 128	
Haltestelle Höschgasse	
Apotheke Unterstrass	Tel. 28 20 73
Stampfenbachstrasse 104	
Haltestelle Beckenhof	
Apotheke Affoltern	Tel. 57 25 33
Wehntalerstrasse 296	
Haltestelle Neu-Affoltern	

Der Kommentar

Magerkost

Weil das Fernsehen auch ein Mittel ist, an die Masse zu gelangen, weil es der Massenmedien nicht unwirksamstes darstellt, hat der Glossist vor einigen Monaten auch einen «Fernseh zugetan» und ist seiner bereits überdrüssig. Was man da für Zeit verplempt, nicht zu glauben! Immerhin, auf die Sportsendungen des Winters freue ich mich und auf die wenigen Programme, bei denen das Fernsehen einen Sinn hat: Ferne Länder, aus der (bedrohten) Tierwelt. Dann der (deutsche) Frühschoppen am Sonntag, oft geistreiche Auseinandersetzungen, angriffig, gekonnt und konternd, nicht leiseretreisch und plump, nicht wie . . . , nun, lassen wir das. Hierzulande scheint die Zivilcourage unter anderem deshalb nicht zu florieren, weil sie nicht gefragt ist. Ich bekam da neulich an einem Vortrag einen Rüffel, weil ich «das Publikum angezündet» hätte. Das Publikum bestand aus Lehrern, denen ich zu bedenken gab, sie sollten sich vielleicht gelegentlich selber im Schreiben üben, das heisst das tun, was sie von den Schülern auch verlangen: Aufsätze schreiben. Einige sollen diesen Hinweis als zynisch missverstanden haben, dabei war von Spott auch gar nichts drin. Traurig ist, dass so etwas als Witz aufgefasst wird.

Von der Zivilcourage zurück zum Fernsehen. Die vom Werbefernsehen hatten neulich welche, als sie von Untersuchungen sprachen, die ergeben hätten, es schauten sich immer weniger Leute die Spots an, die Leute seien immer weniger spotlustig. Was wundert, dass man mit dieser Feststellung auch spot-freudige Firmen verunsichert hat.

Immerhin, es seien wieder viele bereit, die tit. Fernseher mit Werbespots zu erfreuen oder zu verärgern, aber die dräuende wirtschaftliche Flaute ist einkalkuliert. So sollen sich die Hälfte der werbenden Firmen die Flucht aus der Röhre (laut «Weltwoche»), das heisst mit einer Vertragsklausel einen vorzeitigen Ausstieg gesichert haben.

Was, wenn die Reklamegelder nicht mehr so fliessen? Dann werden/würden die Programme schlechter. Gegen 40 Prozent des TV-Budgets werden nämlich aus den Werbeeinnahmen gedeckt. Das waren 1972/1973 72 Millionen Franken. «Wenn einmal die Werbeeinnahmen ausfallen sollten, wird auch der Schweizer Zuschauer wohl noch vermehrt mit TV-Magerkost abgepeist werden.»

Gesucht exakte und freundliche

Frau

zur Pflege einer modernen 4-Zimmer-Wohnung an der Rebbergstrasse in Högg. 1mal 3 Stunden wöchentlich.

Telefon 44 78 33

Waco Bauernmalerei Kurs



Hobby mit Pinsel und Farbe

Die Bauernmalerei ist ein Hobby, welches sehr viel Freude und Spass bereiten kann und immer mehr Anhänger findet. Aus diesem Grunde haben wir beschlossen, am 14. November 1974, um 14.00 und 20.00 Uhr, im Hotel Limmathaus

einen Einführungskurs in die Arbeitstechnik der Bauernmalerei

durchzuführen, wo Sie unter fachkundiger Anleitung lernen können, wie man Möbel und andere Gegenstände kunstvoll schmückt und verziert.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Voranmeldung erwünscht, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Bastel- und Hobby-Paradies, Motorenstrasse 25, 8005 Zürich

Telefon 01 / 44 46 40

Alles zum Basteln und Werken.



Krankenschwester in Teilzeitanstellung

Für den Krankendienst unserer Siedlung suchen wir baldmöglichst eine selbständige

(ca. 15 Wochenstunden)

Die Aufgabe besteht in der täglichen Beratung unserer Erzieher von Montag bis Freitag, den Kontakten mit den Hausärzten, im Führen der Hausapotheke und der Krankengeschichten.

Nähere Auskunft erteilt:

Leitung der Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 01 60

In den letzten Jahren ist unser Betrieb ständig gewachsen. Deshalb suchen wir für die Materialverwaltung einen tüchtigen

Mitarbeiter

Ihr Aufgabenkreis umfasst: Kontrolle, Ueberwachung und Einordnung der eingehenden Waren und die Verteilung auf die verschiedenen Abteilungen.

Wir offerieren Ihnen:

- sehr gute Entlohnung (13. Monatslohn)
- Pensionskasse
- saubere Arbeit in neuen Räumlichkeiten

Wir sind ein junges dynamisches Team in der Brillenbranche das sich freut, Sie bei uns aufnehmen zu dürfen.

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an. Herr Koch oder Herr von Hoff wird Ihnen gerne weitere Auskünfte geben.

VON HOFF – INTERNATIONALE BRILLENMODE

Segantinsteig 2, CH-8049 Zürich/Höngg
Tel.: 01 / 56 56 00

Junger Schweizer sucht auf 1. Dezember oder später an ruhiger Lage in Höngg oder Wipkingen

1½-Zimmer-Wohnung

oder grosse 1-Zimmer-Wohnung mit sep. Küche, unmöbliert.

Angebote an Telefon 01/23 05 33, tagsüber

Gesucht

Putzfrau

für Treppenhaus

Tel. 44 70 22

Wir suchen im Raume Höngg/Oberengstringen per Frühjahr oder Sommer 75 möglichst langfristig zu mieten ca. 60 m²

Büroräume

möglichst parterre gelegen, unterteilt oder unterteilbar in 3—5 Räume, mit 2 Autoabstellplätzen, mit sep. WC. Wenn Sie auf den gefragten Zeitpunkt ein entsprechendes Objekt zu vergeben haben, bitten wir um Ihren Anruf.

Technokontroll AG
8046 Zürich
Telefon 57 84 00

Gesucht Einfamilienhaus

oder

Bauland

(nur ruhige Lage) in Höngg oder Umgebung, von Familie, die schon viele Jahre in Höngg wohnt. Barauszahlung. Für Ihre Offerte zum voraus besten Dank.

Offerten an Chiffre 1245 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich.



AUSSTELLUNG MOTORAMA

Ein Besuch lohnt sich bestimmt.

MOTORAMA



Züsapa Halle 1

Zürich-Oerlikon,
7. bis 10. Nov.

Öffnungszeiten:

Donnerstag	7. November 1974	14.00 - 22.00 Uhr
Freitag	8. November 1974	10.00 - 22.00 Uhr
Samstag	9. November 1974	10.00 - 22.00 Uhr
Sonntag	10. November 1974	10.30 - 22.00 Uhr

Eintritt frei



Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof, beim Kongresshaus, Tel. (01) 36 11 88 Goldbrunnenstrasse 120, Tel. (01) 33 35 35
Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46 Küsnacht ZH, Seestr. 117, Tel. (01) 90 51 60
Schlieren, Badenerstrasse 78, Tel. (01) 98 47 44 Langnau a. A., Sihlthalstrasse 96, Tel. (01) 80 32 67
neu Dietlikon Industriequartier-Ost Tel. 01/833 42 32 300 m vom Jumbo-Markt

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

Donnerstag, Freitag und Samstag

Restaurant Post Watt

empfiehlt hausgemachte

Metzgete

I. und E. Gräni-Widmer, Tel. 840 35 70

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Hilfe!

Suche

2- bis 2½-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Umgebung auf Anfang 1975

Telefon Privat 56 04 76
Geschäft 25 68 43

Ihr Altpapier

holt sofort ab
Radfahrer-Verein Höngg

Tel. 56 29 29
ab 13 Uhr

Nähe Schwert zu vermieten

1-Zimmer-Wohnung

Parterre, mit Küche, Bad, Zentralheizung, Autoabstellplatz, sep. Eingang. An seriöse Person. Alles inbegriffen Fr. 430.—

Telefon 56 79 69

Junge Sekretärin sucht per sofort nettes, möbliertes

Zimmer

in Höngg oder Umgebung.

Offerten an Telefon 44 55 31

Damenkleider

aus Kollektion billig zu verkaufen
Hosen, Jupes, Wintermäntel, Ledermäntel und -jacken mit Pelz
Grössen 36 und 38

Telefon 44 38 37 oder 91 56 10

Fondue isch guet und git e gueti Luune!

Aber selbergmacht. Abgemacht!

Achten Sie beim Käse-Einkauf auf dieses Signet. Denn die Geschäfte, die es führen, haben sich verpflichtet, ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse für ihre Fondue-mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

Zu vermieten per 1. Dezember 1974 in Höngg (Kreis 10) neu renovierte

3-Zimmerwohnung

mit Oelzentralheizung im 1. Stock. Mietzins Fr. 474.— inkl. NK.

Offerten sind erbeten an Chiffre 1251 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich